

Samstag, 1. November Nordhessencup-Siegerehrung

In Breuna fand am 1. November die 23. Auflage des Nordhessencups (NHC) mit den in die Cupwertung gelangten Volksäuferinnen und -läufern ihren gebührenden Abschluss. Im dortigen Dorfgemeinschaftshaus wurde es eng, denn es galt die große Anzahl von 668 Personen zu ehren, und zwar alle mit Urkunden und die ersten drei bzw. ersten 50% der Platzierten in jeder Altersklasse mit Pokalen. Und dafür standen insgesamt 366 Pokale zum Abholen bereit.

Zwischen 16 und 21 Uhr gelang es dem Team um den NHC-Chef Armin Hast in vorbildlicher Weise diese aufwändige Siegerehrung abzuwickeln und mit einem Rahmenprogramm zweier örtlicher Tanzgruppen für Unterhaltung zu sorgen.

Wir schafften es mit 24 Läuferinnen und Läufern in der Cupwertung vertreten zu sein, dazu musste jeder mindestens acht Läufe erfolgreich bestreiten.



Die Gesamt-Schnellsten des NHC

Es gelang uns dabei vier Klassensiege zu gewinnen durch Katja Funck in der W35 über 20 km, übrigens zum sechsten Male in Folge, Hilmar Schneider in der M45 über ebenfalls 20 km,

Waltraud Diele in der W65 über 5 km und Lennard Grebe in der Schülerklasse MSD über 1.000 m. Katja war zudem erneut Gesamtschnellste der Frauen.

Zweite Plätze gewannen Gudrun Ellenberger (W70, 5 km), René Wildner (M35, 10 km), Walter Thein (M50, 20 km) und Horst Diele (M70, 20 km).

In der Mannschaftswertung kamen wir auf den 4. Platz, daran beteiligten sich 24 Personen, die Schüler inbegriffen. Besondere Ehrungen erfuhren Waltraud Diele und Gerhard Neidert, Waltraud für ihre 20. Cup-Teilnahme, Gerhard für seine fünfzehnte Teilnahme.



Die
Volksläuferin
nen
Nordhessens

Stellt sich die abschließende Frage: „Warum machen die das“? Warum fährt man mindestens achtmal zwischen Ende März und Anfang September zu den nordhessischen Volkslauf-Veranstaltungen und läuft sich „die Zunge aus dem Hals“? Außenstehende werden so fragen. Als „Innenstehender“ versuche ich eine Antwort zu geben: „Für den Läufer, die Läuferin, ist das Laufen ein Teil des Lebens. Man freut sich mal nicht auf seiner Hausstrecke unterwegs zu sein, sondern in anderen reizvollen

Landschaften, man liebt den sportlichen Wettstreit mit in etwa gleichstarken Konkurrenten, man genießt den geselligen Rahmen der Veranstaltungen, wenn man nach dem Laufen und Duschen bei Kaffee und Kuchen zusammen sitzt und sich mit „verständnisvollen“ Menschen unterhalten kann. Und man gewinnt Abstand zum Trubel des Alltags. Das ist es uns wert“.



Sie alle waren zum 20. Male dabei

Die Klasse
M35 über 10
km; René
Wildner als
Zweiter



Horst Diele